

HELLVETIA

FREITAG / PREMIERE

11.03.22 20.30 Uhr

SAMSTAG

12.03.22 20.00 Uhr



THEATER URI

Vorverkauf: www.theater-uri.ch

Informationen: www.studiobeyeler.ch

Ein Projekt von studio beyeler in Kooperation mit Theater Uri
und in Zusammenarbeit mit Kulturgesellschaft Glarus,
Chäslager Stans und Kulturplatz Davos sowie
Caritas Schweiz und zalp.ch



PRESSETEXT

studio beyeler ist eine Projektplattform um den Theaterregisseur und Konzeptkünstler Livio Beyeler. Unsere Arbeiten fokussieren spezifische Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und basieren auf breit angelegten Gesprächsrecherchen. HELLVETIA versteht sich als Recherche zur einzig einsamen Schweiz und gründet auf einer umfangreichen Recherche, die im Sommer 2021 bei Senn*innen in den Kantonen Glarus, Obwalden, Uri, Bern und Graubünden durchgeführt wurde. Entdeckungen, gefundene Geschichten und eigene Erfahrungen verdichten sich zu einem lustvollen Theaterabend.

Vom kurzen Besuch im Stall über ein «chüschtings Versuecherli im Chäschäller» bis hin zum Heubad mit Cüpli: In HELLVETIA versprechen zwei Touristenführerinnen (Giorgina Hämmerli und Anja Rüegg) eine einmalige «Alp-Experience». Doch es kommt anders, der Berg macht was er will und das Alpbenteuer entpuppt sich als Katastrophe. Verschüttet, verschollen, eingeschneit – die Natur zeigt sich von ihrer lebensfeindlichen Seite. Liegt es wohl daran, dass sie sich nicht an die alten Bräuche gehalten haben? Inmitten ihrer Not sprechen die beiden Frauen über Sagenwelten, Traditionen und die Schweiz.

Das Theaterstück HELLVETIA beinhaltet zahlreiche Zitate und Aussagen der besuchten Senn*innen und wird bis Ende 2022 in allen Kantonen aufgeführt, in welchen die Recherchen stattfanden. Einen ergänzenden Einblick in Arbeits- und Lebensrealitäten heutiger Senn*innen bietet studio beyeler mit dem dokumentarischen Podcast ALPSOMMER. Die fünf Episoden entdecken den Alltag auf unterschiedlichen Alpbetrieben und spüren Geschichten nach, die mit dem betreffenden Ort und den jeweiligen Menschen verbunden sind.

Premiere

11. März 2022, 20.30 Uhr
im Theater Uri, Schützengasse 11, 6460 Altdorf

Weitere Spieldaten: 12. März 2022, 20 Uhr, Theater Uri // 18. und 19. März 2022, 20 Uhr, Kulturplatz Davos // 22. und 23. April 2022, 20 Uhr, Chäslager Stans // 24. September 2022, Güterschuppen Glarus // weitere Vorstellungsdaten folgen

Podcast und Informationen

www.studiobeyeler.ch

Projektteam

Künstlerische Leitung: Livio Beyeler
Text: Elo Göldi und Livio Beyeler
Spiel: Anja Rüegg und Giordina Hämmerli
Bühne und Kostüm: Julie Steen Nielsen
Musik: Elia Aregger
Technik: Nehemia Bertschi
Podcast: Pascal Nater
Produktionsleitung: Tristan Jäggi

HINTERGRUND

Angestossen wurde HELLVETIA durch eine Eigenproduktion des Theaters Uri, für welche sich Livio Beyeler im Jahr 2020 intensiv mit dem Stück, dem Mythos und der Legende Wilhelm Tell beschäftigte. Nicht nur anhand von Literatur, sondern insbesondere im lebendigen Austausch mit der Bevölkerung. So sprach er mit dutzenden Urner*innen und befragte diese zum Begriff Heldentum.

Aus dieser Recherche entstanden die Videoinstallation «Tell me» im Haus für Kunst Uri und die mobile Freilichtinszenierung «Achtung Tell». Während der Rechercharbeiten zum Schweizer Nationalhelden tauchte in diversen Kontexten auch immer wieder die Frauenfigur Helvetia auf, die symbolisch für die Einigkeit der Eidgenossenschaft steht.

Dabei zeigte sich rasch, dass Tell einen relativ klaren Mythos besitzt, es Helvetia aber gänzlich an Geschichten fehlt. Helvetia – eine Frau ohne Vergangenheit, ohne Legenden, ohne Geschichte. Wer war sie? Wer könnte sie sein? Gibt es sie denn, Geschichten über sie? Wo werden sie erzählt? Und was, wenn es keine Erzählungen gibt? Na, dann muss man sie wahrscheinlich erfinden...

Über die Auseinandersetzung mit dem Sennentunschi wollten wir der Frauenfigur Helvetia zu einem längst fälligen Mythos verhelfen. Ihren Ausgang nahm unsere Arbeit folglich da, wo bereits die Sage um das Sennentunschi entstand – auf der Alp. So arbeitete und lebte Livio Beyeler im Sommer 2021 für mehrere Wochen gemeinsam mit Senn*innen in fünf verschiedenen Bergkantonen.

RECHERCHE UND PODCAST

Die Recherche zu HELLVETIA führte in die Kantone Uri, Obwalden, Glarus, Bern und Graubünden. Während den Aufenthalten auf Alpbetrieben sollten weder romantisierende Stereotyp des Berglebens kultiviert noch die Arbeit der Senn*innen hinterfragt oder kritisiert werden. Vielmehr machte sich Beyeler bewusst zu einem Mitarbeitenden, ausgerüstet mit Fragen, Tatendrang und dem Willen, dem Menschlichen und nicht dem Klischierten nachzuspüren. Konkret wurden in den zwischen Juni und August 2021 folgende Orte und Menschen besucht:

Alp Hinterschlatt, GL // Familie Huser
Alp Breitenfeld, OW // Vroni und Heini Bürgi
Gemeinde Isenthal, UR // Robi Kempf
Alp Schwefelberg, BE // Familie Wüthrich
Alp Bergalga, GR // Jelena Moser

Ziel war es, mit allen Senn*innen ein tägliches Zeitfenster zu finden, in dem Gespräch und Austausch möglich war. Dies konnte ein Moment nach dem Frühstück, vor der Arbeit am Nachmittag oder zum Abschluss des jeweiligen Tages sein. Die Gespräche fokussierten die Daseinsrealität auf der Alp, eröffnen aber auch Fragen zu Beruf und Berufung, Rückschlägen und Visionen der Gesprächspartner*innen. Durch die eigene praktische Auseinandersetzung mit den Handlungsfeldern auf dem Berg konnte ein authentischer Austausch zwischen Stadt und Land entstehen, zwischen Berglandwirtschaft und Kunst.

Die Gespräche mit den besuchten Senn*innen wurden akustisch eingefangen. Mit diesem grossen Materialschatz wurde im weiteren Verlauf des Projekts gearbeitet. In einer ersten Übersetzung wurden die verschiedenen Aufnahmen durch den Podcastproduzenten Pascal Nater aufbereitet und zum dokumentarischen Podcast ALPSOMMER verdichtet, der verschiedenartige Lebens- und Arbeitsrealitäten heutiger Senn*innen portraitiert. Sämtliche fünf Episoden des Podcasts werden bis zur Premiere von HELLVETIA am 11. März im Theater Uri auf der Website studiobeyeler.ch veröffentlicht.



THEATERPRODUKTION UND INSZENIERUNG

Die zweite Übersetzung der arbeits- und gesprächsbasierten Recherche auf der Alp vollzog sich in der Entwicklung der Stückfassung von HELLVETIA, in welche mitunter Zitate von Senn*innen verwoben sind. Als Autor*innen des Stücks zeichnen sich die Dramaturgin* und Autorin* Elo Göldi und Livio Beyeler verantwortlich. In den Schreibprozess einbezogen wurden zudem auch die Schauspielerinnen Anja Rüegg und Giorgina Hämmerli, wodurch ein gemeinsames Gefühl für die Narration, die Sprache und vor allem für die behandelten Figuren und Themen erarbeitet werden konnte.

Parallel und in Verbindung zum Schreibprozess wurden auch die Konzepte in den Bereichen Bühne und Kostüm sowie Musik und Theatertechnik geschärft. So entwickelte die Bühnen- und Kostümbildnerin Julie Steen Nielsen als zentrales Bühnenelement einen Schrank, der als eigentliches Theatersackmesser funktioniert: Wände lassen sich entfernen oder aufklappen, Aufsätze, die vorne etwas anders darstellen als hinten, lassen sich auf das Dach stellen, während sich das Innere unter anderem als Kostümschrank und Requisitenkammer nutzen lässt.

Im Bereich der Theatermusik verfolgte Elia Aregger den Arbeitsansatz von Soundscaping und drone music: Musik als Versinnbildlichung der Natur bzw. Musik als Entität aus dem Off, mit welcher die beiden Figuren zusammenarbeiten oder gegen welche sie ankämpfen müssen – kurz: eine Theatermusik, in welche die sich beiden Figuren aktiv einlassen können. Im Bereich der Theatertechnik schliesslich, die von Nehemia Bertschi verantwortet wird, konnten diverse Effekte umgesetzt werden, welche alle möglichen Naturgewalten auf die Bühne bringen, von Wind und Nebel über Schnee und Alpenglühen.

Die Proben zu HELLVETIA fanden ab 2022 in Zürich statt. Hierbei konnte unter anderem das Tanzstudio der Roten Fabrik in Zürich genutzt werden. Für die Endproben konnte studio beyeler im Theater Uri arbeiten, wo HELLVETIA am 11. März 2022 Premiere feiert.

PRODUKTIONSTEAM



Livio Beyeler

Künstlerische Leitung

Livio Beyeler (*1995) ist Theaterregisseur und Konzeptkünstler. Er studierte Dramaturgie an der Zürcher Hochschule der Künste und erwarb einen Master in Kulturmanagement an der Hochschule Luzern für Design und Kunst. Beyeler inszeniert Menschen, Räume und Gegenstände. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in partizipativen und teilhabenden Auseinandersetzungen innerhalb diverser Medien. Er entwickelte eine Praxis, die grossen Wert auf Gesprächsrecherchen in unterschiedlichsten Kontexten legt. Das Material aus diesen Gesprächen übersetzt Beyeler in künstlerische Auseinandersetzungen für unterschiedlichste Räume und Institutionen. So sprach er mit Sportler*innen über Tierkörper (Freiland, Kulturhaus Helferei, 2019), mit Kantonsschüler*innen über ihre Zukunft (Kantiball - Geschlossene Gesellschaft, Kunsthaus Zofingen, 2019) und mit der Urner Bevölkerung über Heldentum (Tell me, Haus für Kunst Uri, 2020 / Achtung Tell, Theater Uri, 2020). Er entwickelte partizipative Performances für ZÜRICH TANZT, Neubad Luzern, Lust_Art Basel oder Arbeiten im öffentlichen Raum (z.B. Hauptbahnhof Zürich). Weitere Arbeiten von Livio Beyeler wurden u.a. an der Quadriennale Prag, No Nation Gallery Chicago, Run Run Shaw Hong Kong, diversen Festivals sowie in zahlreichen Gallerien gezeigt.



Elo Göldi

Co. Autorin*

Elo Göldi* (*1993) ist Dramaturgin*, Autorin* und Vermittlerin*. Derzeit studiert Göldi Dramaturgie an der ZHdK, wo sie auch mit dem Aufbau des kollaborativen Theaternetzwerks «wildi blaetere» begann. Entsprechende Projekte wurden u.a. zum Arena Festival der Jungen Künste eingeladen und mit dem Bachelor-Förderpreis der ZHdK ausgezeichnet. Zugleich arbeitet Göldi seit 2018 wiederkehrend mit dem Regisseur und Künstler Livio Beyeler (u.a. PS@work, Kunstraum Waldhaus, 2019; Achtung Tell, Theater Uri, 2020). In der künstlerischen Tätigkeit stellt sich Göldi konsequent den Fragen «Wie wollen wir arbeiten?», «Wer darf erzählen?» und «Für wen produzieren wir Kunst?». Brisante Diskurse um Repräsentation, ethische Arbeitsweisen und faire Arbeitsbedingungen in den performativen Künsten sind Göldi wichtig, vor allem auch in Hinblick darauf, wem Zugang zu Kunst eröffnet wird. Vor diesem Hintergrund entwickelte Göldi künstlerische Vermittlungsformate für verschiedene Festivals, u.a. für Les Récitrâles in Burkina Faso (2018), für das Zürcher Theaterspektakel (2018) und für die Solothurner Literaturtage (2020). Seit April 2020 arbeitet Elo Göldi zudem im Jobsharing in der Geschäftsstelle des Vereins «FemaleAct – für mehr Diversität auf der Bühne und im Film».



Giorgina Hämmerli

Schauspiel

Giorgina Hämmerli (*1991) ist Schauspielerin. Sie studierte Literarisches Schreiben am Literaturinstitut in Biel (HKB) und Schauspiel an der ZHdK. Während ihres Schauspielstudiums, das sie 2019 abschloss, spielte Hämmerli in zahlreichen Theaterproduktionen. Zu sehen war sie u.a. in «Nora oder ein Puppenheim» (R: Timofej Kuljabin, Schauspielhaus Zürich, 2018), «Das grosse Heft» (R: Andreas Hermann, Kulturhaus Helferei, 2019) und in «Hail to the thief», (R: Marielle Sterra, Theater der Künste, 2019). Ausserdem spielte sie zwei Jahre lang in der SRF-Webserie «S.O.S. – Sick of Silence» (R: Robin Rehmann). Hämmerli ist Studienpreisträgerin der Friedl Wald Stiftung sowie Förderpreisträgerin der Armin Ziegler Stiftung. Am Bundeswettbewerb

deutschsprachiger Schauspielstudierender am Deutschen Theater in Berlin gewann sie sowohl den Marina-Busse-Einzelpreis für eine herausragende Darstellung als auch einen Ensemble-Förderpreis für das Projekt «Sprechen wir nicht über Helga!». Zuletzt war Hämmerli in «Schneewittchen – Beauty Queen» und «Schneewittchen für Erwachsene» am Schauspielhaus Zürich zu sehen (R: Nicolas Steemann). Derzeit arbeitet Giorgina Hämmerli mit ihrem Kollektiv mü&motz an einem Theaterstück über Depressionen für ein junges Publikum.



Anja Rüegg

Schauspiel

Anja Rüegg (*1995) ist Schauspielerin. Während ihres Schauspielstudiums an der ZHdK, das sie 2020 abschloss, spielte Rüegg in zahlreichen Theaterproduktionen. Zu sehen war sie u.a. in «Nora oder ein Puppenheim» (R: Timofej Kuljabin, Schauspielhaus Zürich, 2018), im Wintermärchen «Robin Hood», (R: Livio Andreina, Schule und Kultur in Kooperation mit dem Theater Stadelhofen, 2018) und in «Rausch. Ein Sommernachtstraum», (R: Livio Beyeler, Theater Uri, 2019). Ausserdem spielte sie im Kurzfilm «Souvenirs» (R: Sophie Gipmans) und hatte einen Auftritt im Tatort «Die Musik stirbt zuletzt» (R: Dani Levy). Rüegg ist Studienpreisträgerin des Migros-Kulturprozent und der Friedl Wald Stiftung, sowie Förderpreisträgerin der Armin Ziegler Stiftung. 2018 erhielt sie einen Förderpreis der ZHdK für die Mitwirkung am Kollaborationsprojekt «paradies hungern» (R: Joel Kammermann). 2020 spielte Rüegg in «Jugend ohne Gott» (R: Petra Wüllenweber) am Theater der Jugend in Wien, wofür sie mit dem NESTROY-Nachwuchspreis 2020 nominiert wurde. In der laufenden Spielzeit gehört Anja Rüegg zum Ensemble des Theater Kanton Zürichs und spielt unter anderem die Rolle der Anja in «Der Kirschgarten» und die Rolle der Polly in «Die Dreigroschenoper».



Julie Steen Nielsen

Bühne und Kostüm

Julie Steen Nielsen (*1987) ist Bühnen- und Kostümbildnerin. Nach einer Lehre als Bekleidungsgestalterin mit anschliessender Fortbildung zur dipl. Theaterschneiderin erwarb sie 2013 den Bachelor in Design an der ZHdK, 2016 den Master in Theater and Performance Studies an der Københavns Universitet und an der Freien Universität Berlin und 2018 den Master Theater mit Vertiefung Bühnenbild an der ZHdK. Praktische Erfahrungen machte Steen Nielsen während ihrer Studienzeit u.a. als Ausstattungsassistentin am Opernhaus Zürich, als Bühnenbildassistentin bei der Bühnenbildnerin Ingvild Rømo Grande in Kopenhagen und als Kostümassistentin am Theater Basel. Weiter wirkte sie als Bühnen- und/oder Kostümbildnerin u.a. im «Musical Gaudium» am IKK København, inszeniert von Martin Christiansen Ousted (2015), in «Passport» (R: Yael Cramsky, Theater der Künste, 2016), in «Jäger und Sammler» mit dem Choreographen Joshua Monten an der TanzAkademie Basel (2018), in «Freiland» mit Livio Beyeler am Kulturhaus Helferei (2019), in «Achtung Tell» (R: Livio Beyeler, Theater Uri, 2020), und in «Der Kult der toten Kuh» von Laura Tontsch (auf Instagram und am Theater der Künste, 2021). Ausserdem besorgt Julie Steen Nielsen seit 2019 die Kostümleitung am Kinderzirkus Robinson.



Elia Aregger

Musik

Elia Aregger (*1997) ist Gitarrist, Musiker und Komponist. Derzeit studiert er an der Hochschule Luzern Jazz, im Hauptfach Gitarre, u.a. bei Roberto Bossard und Kalle Kalima. Zugleich ist er als Gitarrist in verschiedenen Bands, Formationen und Projekten tätig. Zu erwähnen sind etwa «Latitude», aber auch verschiedene Kollaborationen mit Marius Sommer oder dem E-Bassisten Herbie Kopf. In seiner Arbeit beschäftigt sich Aregger mit dem Suchen neuer musikalischen Klangwelten. Dabei bewegt er sich in verschiedenen Formationen, Genres und Settings (Jazz, Electronic, aktuelle Musik, Soundscaping). 2019 spielte er am Unerhört Festival in Zürich, 2020 wurde er für das M4Music Jazz-Showcase ausgewählt. Derzeit plant er verschiedene Veröffentlichungen sowohl im Feld der akustischen als auch der elektronischen Musik und arbeitet an einer Ausweitung seiner musikalischen Tätigkeit. Im Theaterbereich wirkte er jüngst als musikalischer Leiter bei Livio Beyelers Tell-Inszenierung «Achtung Tell» für das Theater Uri.



Pascal Nater

Podcast

Pascal Nater (*1984) ist Podcastproduzent, Journalist und Musiker. Nach seiner Ausbildung zum Tontechniker studierte er vier Jahre Musik und Medienkunst an der HKB. Von 2006–2012 betätigte er sich als Pianist, Theatermusiker und Komponist in der freien Szene in Bern und Zürich. Er gestaltete als freier Autor und Produzent dokumentarische Radiofeatures für Schweizer Radio DRS und Deutschlandradio Kultur. Von 2012 bis 2016 war er Mitglied des Leitungsteams des Theater Marie, Aargau. Von 2017 bis 2019 war er Geschäftsführer des sonOhr Radio & Podcast Festivals in Bern. Mit dem erfolgreichen True Crime Podcast «Die Giftmörderin von Suhr» hat er mit der Rezeptionsgeschichte des Wirkens der Suhrer Wahrsagerin und Giftmörderin

Verena Lehner ein Stück Aargauer Sozialgeschichte aufgearbeitet. Der Podcast hat sich während neun Monaten vom Begleitformat einer Theaterproduktion (verdeckt, Theater Marie, 2020) zum aufwändigen Storytelling-Podcast und zu einer überregional beachteten investigativen Recherchearbeit gewandelt: «Die Giftmörderin von Suhr» ist der drittmeist gehörte Schweizer True Crime Podcast auf der Plattform Spotify. Mit seiner Soundbox GmbH produziert Pascal Nater Audio-Auftragsarbeiten für Museen, Firmen und Gemeinden.



Tristan Jäggi

Produktionsleitung

Tristan Jäggi (*1982) ist Produktions- und Projektleiter. Er studierte Theaterwissenschaft, Theologie, Philosophie und Soziologie und schloss seine Dissertation zu gymnasialen Theateraktivitäten in der Schweiz 2016 an der Universität Bern ab. Parallel zu seinem Doktoratsstudium absolvierte er eine kulturjournalistische Ausbildung beim Radio und unterrichtete an der Universität Bern. Seit 2017 ist Jäggi verantwortlich für die Vermittlungsaktivitäten des Schweizer Theatertreffens (u.a. Forum junger Theaterschaffender, Programme Avenir, Création u. Panorama), 2019 organisierte er in Zusammenarbeit u.a. mit der ZHdK, der HKB, der Accademia Teatro Dimitri und der Gessnerallee Zürich das bislang grösste Theatertreffen der Schweizer Gymnasien.

Als Produktionsleiter begleitet Jäggi u.a. den Relaunch des Theater Kanton Bern und das Netzwerk Reactor (Nachfolgeorganisation der Medien- und Theaterfalle Basel). Ausserdem besorgte Tristan Jäggi in den vergangenen Jahren wiederholt die Medienarbeit für das internationale Kurzfilmfestival snit und beteiligte sich im Auftrag der EDK als Experte an der Entwicklung eines Rahmenlehrplans für ein Schwerpunktfach und Ergänzungsfach Theater im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität.

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR MEDIENSCHAFFENDE

Premiere

11. März 2022, 20.30 Uhr
im Theater Uri, Schützengasse 11, 6460 Altdorf

Weitere Spieldaten: 12. März 2022, 20 Uhr, Theater Uri // 18. und 19. März 2022, 20 Uhr, Kulturplatz Davos // 22. und 23. April 2022, 20 Uhr, Chäslager Stans // 24. September 2022, Güterschuppen Glarus // weitere Vorstellungsdaten folgen

Podcast und Informationen
www.studiobeyeler.ch

Projektteam

Künstlerische Leitung: Livio Beyeler // Text: Elo Göldi und Livio Beyeler // Spiel: Giorgina Hämmerli und Anja Rüegg // Bühne und Kostüm: Julie Steen Nielsen // Musik: Elia Aregger // Technik: Nehemia Bertschi // Podcast: Pascal Nater // Produktionsleitung: Tristan Jäggi

Presse- und Aufführungsbilder

Hochauflösende Presse- und Aufführungsbilder werden ab dem 11. März 2022 zur Verfügung gestellt.

Akkreditierung

Ihre Akkreditierung für Aufführungen von HELLVETIA können Sie unter info@studiobeyeler.ch oder telefonisch unter +41 76 675 06 75 beantragen.

Auskünfte und Interviewanfragen

Für Interviewanfragen mit dem künstlerischen Team (Regie, Text, Spiel, Bühne und Kostüm, Musik, Podcast) wenden Sie sich jederzeit an die Produktionsleitung von studio beyeler.

Kontakt

info@studiobeyeler.ch | +41 76 675 06 75

Partner und Unterstützung

Produziert von studio beyeler in Kooperation mit Theater Uri und in Zusammenarbeit mit Kulturplatz Davos, Chäslager Stans und Kulturgesellschaft Glarus sowie Caritas Schweiz und zalp.ch

Ermöglicht mit freundlicher Unterstützung von Kulturförderung (Swisslos) der Kantone Uri, Glarus, Graubünden, Obwalden, Nidwalden / Gemeinden Altdorf und Davos / Dätwyler Stiftung / Ernst Göhner Stiftung / LANDIS & GYR STIFTUNG / Migros-Kulturprozent / Die Schweizerische Mobiliar / Korporation Uri / Sarna Jubiläums-Stiftung / Stiftung Dr. Valentin Malamoud